

**Anfrage Heselhaus Sabine und Mit. über Flugemissionen, Nachhaltigkeit und Leistungscontrolling an der Universität Luzern**

eröffnet am 27. Januar 2026

Die Universität Luzern verfügt über eine Nachhaltigkeitsstrategie und hat sich im Rahmen ihres Aktionsplans das Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu werden. Gleichzeitig zeigen die eigenen Nachhaltigkeitsberichte auf, dass betreffend die Flugreisen dringend Nachholbedarf besteht.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurden im Jahr 2023 733 Flüge registriert, gegenüber 545 Flügen im Jahr 2022 – eine Zunahme um rund 35 Prozent innerhalb eines Jahres. Jede Fakultät weist eine Zunahme der Flüge auf; besonders auffällig ist die Vervielfachung der Flüge der Lehrbeauftragten, obwohl deren Zahl sogar abgenommen hat. Die Klimawirkung der Flugreisen betrug im Bericht 2023 rund 399'000 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 wird von 742 Flugeinheiten und von 443 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten im Jahr 2023 sowie von 743 Flugeinheiten und 410 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten im Jahr 2024 gesprochen – trotz eines offiziell deklarierten Absenkpfads. Die Emissionen aus Flugreisen bleiben damit auf einem sehr hohen Niveau; eine klare Trendwende ist nicht erkennbar.

Gleichzeitig weist die Jahresrechnung 2023 einen Gesamtaufwand von deutlich über 80 Millionen Franken aus; allein der Personalaufwand beträgt rund 57,5 Millionen Franken, der Sachaufwand rund 20,8 Millionen Franken. Der Beitrag des Kantons Luzern an die Universität beläuft sich auf über 23 Millionen Franken pro Jahr (2023) und steigt 2024 auf gut 25 Millionen Franken. Wie hoch der Anteil der öffentlichen Mittel ist, der effektiv für Flugreisen von Professor:innen, wissenschaftlichem Personal und Lehrbeauftragten verwendet wird, ist aus den öffentlich zugänglichen Unterlagen nicht ersichtlich. Angesichts von hunderten von Flügen pro Jahr ist jedoch davon auszugehen, dass hier jährlich ein erheblicher sechsstelliger Betrag eingesetzt wird – ohne dass der konkrete Nutzen für Lehre und Forschung transparent ausgewiesen wird.

Vor dem Hintergrund der Klima-, Umwelt- und Gesundheitskrisen stellt sich damit die Frage, ob die mit grossen öffentlichen Mitteln finanzierte Universität ihre Ausbildung und Forschung konsequent an den Bedürfnissen einer nachhaltigen, resilienten Gesellschaft ausrichtet:

1. Wie hoch waren die Gesamtzahl der Flüge und die daraus resultierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen der Universität Luzern in den Jahren 2019–2023, aufgeschlüsselt nach Fakultäten, Professuren, wissenschaftlichem Mittelbau, Lehrbeauftragten, Verwaltung, Studierenden?

2. Wie haben sich diese Zahlen im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit entwickelt (z. B. 2018/2019), und wie beurteilt der Regierungsrat die Zunahme um rund 34,5 Prozent zwischen 2022 (545 Flüge) und 2023 (733 Flüge) vor dem Hintergrund der kantonalen Klimaziele?
3. Welche direkten Kosten (Flugtickets, Spesen) fallen jährlich für diese Reisen an, und wie hoch ist der geschätzte Anteil am Gesamtbudget der Universität Luzern?
4. Welche konkreten Regelungen für Dienstreisen gelten aktuell an der Universität Luzern (z. B. Bewilligungspflichten, Verbote von Kurzstreckenflügen, Pflicht zur Bahnenutzung innerhalb Europas, Obergrenzen pro Person)?
5. Gibt es Kontingente oder Zielgrößen, welche die Anzahl Flüge pro Person, pro Fakultät oder pro Jahr begrenzen?
6. Wie wird sichergestellt, dass Flugreisen tatsächlich dienstlich notwendig sind?
7. Verfügt der Regierungsrat über Auswertungen, die die Reisetätigkeit (Anzahl und Kosten von Flügen) mit dem wissenschaftlichen Output verknüpfen, z. B.: Anzahl und Qualität von Publikationen, Drittmitteleinwerbung, Aufbau internationaler Kooperationen, Lehre und Weiterbildung?
8. Falls nein, hält der Regierungsrat es nicht für angezeigt, im Rahmen des bestehenden Forschungsinformationssystems (FIS) und der Forschungsdatenbank eine solche Verknüpfung einzuführen, um den Nutzen von hochemissionsintensiven Reisen transparent zu prüfen?
9. Wie ist die Nachhaltigkeit in den Curricula der Universität Luzern verankert?
10. Gibt es verpflichtende Lehrinhalte zur Klima- und Energiekrise, zu planetaren Grenzen, zur sozialen und ökologischen Verantwortung der Wirtschaft, zu nachhaltigen Wirtschaftsmodellen?
11. Welche konkreten Massnahmen erwartet der Regierungsrat von der Universität Luzern, um die Flugemissionen deutlich zu senken, den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck transparent darzustellen bzw. Nachhaltigkeit verbindlich in allen Fakultäten zu verankern?

*Heselhaus Sabine*

Bolliger Roman, Schuler Josef, Fleischlin Priska, Meier Anja, Frank Reto